



Nationales Bildungspanel

Das Nationale Bildungspanel für die Bundesrepublik Deutschland (National Educational Panel Study, NEPS) wird von einem interdisziplinär zusammengesetzten Exzellenznetzwerk unter der Leitung von Prof. Dr. Hans-Peter Blossfeld, Universität Bamberg, durchgeführt. Das Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung Bamberg (INBIL) übernimmt die mit der Einrichtung, Koordination und Durchführung des Panels verbundenen Aufgaben. Ziel des Nationalen Bildungspanels ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht-formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Die NEPS-Daten werden der nationalen und internationalen Wissenschaft in Form eines so genannten anonymisierten Scientific Use Files so rasch wie möglich zugänglich gemacht. Diese Daten werden ein reichhaltiges Analysepotential für verschiedene an Bildungs- und Ausbildungsprozessen interessierte Disziplinen (wie etwa Demografie, Erziehungswissenschaft, Ökonomie, Psychologie, Soziologie) bieten und die Grundlagen für eine verbesserte Bildungsberichterstattung und Politikberatung in Deutschland schaffen.

<http://www.uni-bamberg.de/neps>

Pressekonferenz Nationales Bildungspanel

Termin: 20.10.2008 11:00 - 13:00

Veranstaltungsort: Foyer des Bundesministeriums für Bildung und
Forschung,
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Berlin
Deutschland

Zielgruppe: Journalisten, jedermann

Kontakt: em.streier@dfg.de

Kategorie: überregional
Gesellschaft, Politik, Sprache / Literatur,
Wirtschaft

Eintrag: 17.10.2008
Dr. Eva-Maria Streier, Bereich Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Deutsche
Forschungsgemeinschaft
DFG

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

Wie sehen die Bildungsverläufe von Menschen in Deutschland über längere Zeiträume aus? Was und wie lernen Kinder, Jugendliche und Erwachsene vom Kindergarten über Schule, Studium und Ausbildung bis ins Berufsleben? Wie lassen sich die Bedingungen für das individuelle Lernen im Lebensverlauf verbessern?

Detaillierte und wissenschaftlich fundierte Antworten auf diese und weitere zentrale Fragen der Bildungsforschung und -politik soll das "Nationale Bildungspanel" geben, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) in enger Abstimmung mit den Ländern und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eingerichtet wurde und von der DFG durch ein Schwerpunktprogramm begleitet wird.

Zur gemeinsamen Vorstellung des Nationalen Bildungspanels durch BMBF und DFG lade ich Sie, auch im Namen des Präsidenten der DFG, Professor Matthias Kleiner, herzlich ein zu einer Pressekonferenz

am Montag, dem 20. Oktober 2008, 11.00 Uhr,
in das Foyer des Bundesministeriums für Bildung und Forschung,
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin.

Als Gesprächspartner stehen zur Verfügung: Frau Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, Herr Professor Dr. Matthias Kleiner, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Herr Professor Dr. Hans-Peter Blossfeld, Universität Bamberg, Leiter des Nationalen Bildungspanels und Koordinator des begleitenden DFG-Schwerpunktprogramms. DFG-Präsident Kleiner wird in der Pressekonferenz auf die Rolle der DFG bei der Vorbereitung und Begutachtung des Nationalen Bildungspanels und insbesondere auf das begleitende Schwerpunktprogramm "Education as a Lifelong Process. Analyzing Data of the National Educational Panel Study" eingehen. Mit diesem Programm sollen die im Bildungspanel erhobenen Daten frühzeitig für die Wissenschaft und für einzelne Forschungsprojekte nutzbar gemacht werden. DFG und BMBF erhoffen sich hiervon deutliche Impulse für die Bildungsforschung in Deutschland. Bitte geben Sie uns auf anliegendem Rückantwortbogen Bescheid, ob Sie an der Pressekonferenz teilnehmen.

Mit einem freundlichen Gruß

Dr. Eva-Maria Streier

Hinweise zur Teilnahme:

Bereich Presse-
und Öffentlichkeitsarbeit
Deutscher Forschungsgemeinschaft (DFG)
Jutta Höhn
Kennedyallee 40

53175 Bonn

Fax: 0228 / 885 2180

E-Mail: jutta.hoehn@dfg.de

[Hier geht es zur offiziellen Website des Nationalen Bildungspanels \(www.uni-bamberg.de/neps\)](http://www.uni-bamberg.de/neps)

Vorarbeiten zur Kompetenzmessung im Elementarbereich/ bei unter sechsjährigen Kindern

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beabsichtigt in enger Abstimmung mit den Ländern, der wissenschaftlichen Community und der Deutschen Forschungsgesellschaft (DFG) einen Beitrag zur Etablierung ein nationales Bildungspanel als wissenschaftliches Vorhaben auf der Basis von Kohorten-Sequenz-Analysen unter Einbeziehung von regelmäßigen Kompetenzmessungen zu leisten.

Zu diesem Zweck hat das BMBF das Forschungsprojekt „Vorarbeiten zur Kompetenzmessung im Elementarbereich/ bei unter sechsjährigen Kindern“ an Prof. Hans-Günther Roßbach und Prof. Sabine Weinert vergeben. Dieses hat zum Ziel, im Kontext von Überlegungen zur Etablierung eines Bildungspanels auszuloten, inwieweit ein solches Panel bereits während der Kindergartenzeit (und nicht erst kurz vor der Einschulung) beginnen könnte.


In der fachlichen und bildungspolitischen Diskussion der Ergebnisse von internationalen Schulleistungsvergleichsstudien und dem schlechten Abschneiden von (älteren) Schülerinnen und Schülern in Deutschland wird stets auf die große Bedeutung einer früh beginnenden (kognitiven) Förderung hingewiesen und dementsprechend großer Wert auf die Förderung der Kinder im Kindergarten gelegt. Aufgrund dieser dem Kindergarten zugeschriebenen Bedeutsamkeit erscheint es wünschenswert, die Kindergartenzeit in ein Bildungsmonitoring mit einzubeziehen und die Generierung einer Datenbasis für eine an Bildung im Lebenslauf orientierten Bildungsberichterstattung schon in einer frühen Phase im Kindergarten beginnen zu lassen. Dadurch würde sich ebenfalls die Möglichkeit ergeben, Reformen in diesem Bereich einer systematischen Evaluation auf breiter Ebene unterziehen zu können.

Obwohl Bildungsprozesse schon mit der Geburt beginnen, erscheint es aus pragmatischen Gründen – Erhebungsaufwand, vorhandene Messzeitinstrumente – sinnvoll, ein Bildungspanel etwa im dritten bzw. vierten Lebensjahr der Kinder einzurichten. Ein solches Panel würde somit in der Regel die letzten beiden Kindergartenjahre umfassen, um dann im Grundschulbereich fortgesetzt zu werden.


Ein nationales Bildungspanel bildet dabei das inhaltliche und organisatorische Dach für konzeptionell aufeinander bezogene und sich ergänzende Längsschnittuntersuchungen zur Kompetenzentwicklung im Lebenslauf. Dieses beinhaltet folgende Zielsetzungen:

- Analyse von Bildungsbiographien innerhalb der Institutionen und institutionenübergreifend,
- Untersuchung der Zusammenhänge von formaler, nicht-formaler und informeller Bildung,
- Analyse der Zusammenhänge von Rahmenbedingungen, subjektiven Voraussetzungen, individuellen und gesellschaftlichen Aufwendungen für Bildung sowie Erträgen von Bildung im Zeitverlauf.

Projektmitarbeiterinnen am Lehrstuhl Elementar- und Familienpädagogik:

 [Katharina Kluczniok](#) (Dipl. Päd.)
Dominique Isenmann (Dipl. Päd.)

Download:

 [Bundesministerium für Bildung und Forschung \(Hrsg.\) \(2008\): Kindliche Kompetenzen im Elementarbereich: Förderbarkeit, Bedeutung und Messung. Reihe Bildungsforschung des BMBF, Band 24.](#)

- [Inhaltsverzeichnis.](#)
- [Hilfe.](#)

[Kontakt](#) | [Impressum](#) [11253], zuletzt geändert am 20.10.2008 von Schraude

Bildungsforscher schreiben Biografien

Die Entwicklung von Kindern und Erwachsenen im Bildungssystem kann künftig über Jahre verfolgt werden

BERLIN taz Wie entwickeln sich Begabungen von Geburt an, woran scheitern Kinder während ihrer Schullaufbahn und wer schafft es an die Uni - all das wird künftig wissenschaftlich in großem Stil erforscht. Mit einer neuen Längsschnittstudie, dem nationalen Bildungspanel, verfolgen Wissenschaftler erstmals die Wege der Deutschen im Bildungssystem. Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU) stellte dieses neue Florett der Bildungsforscher gestern in Berlin vor: Damit bestehe dauerhaft die Chance, Fakten zur Grundlage von Bildungspolitik zu machen. "Ich bin überzeugt, dass das Panel zur wichtigsten Quelle für bildungspolitisches Handeln werden kann."

Spätestens seit der ersten Pisa-Studie von 2001 sind Ergebnisse aus der Bildungsforschung ein probates Mittel, um in Deutschland Politik zu machen. Doch während die Pisa-Studie eine Querschnittstudie ist, also eine Momentaufnahme des Bildungssystems, wird das Bildungspanel Biografien nachzeichnen, ähnlich wie das sozioökonomische Panel Lebensläufe von Familien verfolgt.

Beim nationalen Bildungspanel arbeiten über 150 Wissenschaftler aus Deutschland und dem Ausland mit. Sie beobachten ab 2010 mehr als 60.000 Kinder und Erwachsene. Damit es nicht jahrelang dauert, bis die ersten Ergebnisse vorliegen, befragen sie jeweils Gruppen, die vor wichtigen Stationen ihrer Bildungslaufbahn stehen. An der ersten Erhebung nehmen Vorschulkinder teil, Fünftklässler, die ins gegliederte Schulsystem gestartet sind, Neuntklässler vor dem Absprung in die Ausbildung oder erweiterte Oberschule, Studienanfänger und Erwachsene, deren Weiterbildungskarrieren erforscht werden. Ab 2012 sollen Erstklässler sowie Mütter und die frühkindliche Entwicklung ihrer Neugeborenen einbezogen werden. Die ersten Ergebnisse lägen voraussichtlich 2011 vor, sagte der Leiter des Panels, Hans-Peter Blossfeld von der Universität Bamberg.

Der Bund finanziert die Untersuchung mit rund 50 Millionen Euro in den nächsten fünf Jahren. Der sachsen-anhaltische Kultusminister Jan-Hendrik Olbertz (parteilos) lobte den Bund: "Wir Länder begrüßen die Ausweitung der Bildungsforschung ausdrücklich." ANNA LEHMANN

[http://www.taz.de/1/archiv/print-archiv/printressorts/digi-
artikel/?ressort=sw&dig=2008%2F10%2F21%2Fa0016&cHash=207a22ad99](http://www.taz.de/1/archiv/print-archiv/printressorts/digi-
artikel/?ressort=sw&dig=2008%2F10%2F21%2Fa0016&cHash=207a22ad99)